



## **Klinische Kompetenzstandards für die Praxis von durch das Internationale Gremium zertifizierte Still- und Laktationsberater/innen (International Board Certified Lactation Consultants; IBCLCs).**

Vom Internationalen Gremium zertifizierte Still- und Laktationsberater/innen (International Board Certified Lactation Consultants®; IBCLCs®) verfügen über nachgewiesene Spezialkenntnisse und klinisches Fachwissen in Bezug auf Stillen und menschliche Laktation und wurden vom Internationalen Gremium zur Prüfung von Still- und Laktationsberater/innen (International Board of Lactation Consultant Examiners®, IBLCE®) zertifiziert.

Die Klinischen Kompetenzstandards umfassen die Zuständigkeiten/Tätigkeiten, die Teil der Praxis von Still- und Laktationsberater/innen IBCLC sind. Das Ziel dieser Klinischen Kompetenzstandards ist es, die Öffentlichkeit über den Bereich zu informieren, in dem IBCLCs sichere, kompetente und sachkundige Pflege leisten können. Die Klinischen Kompetenzstandards sind in allen Ländern bzw. an allen Orten gültig, in und an denen IBCLCs praktizieren. Es besteht Einvernehmen darüber, dass die IBCLCs innerhalb der Grenzen ihrer Ausbildung, Fachkenntnisse, Kultur und Umgebung praktizieren.

### **1. IBCLCs sind verpflichtet, die Standards des Berufs zu wahren, und werden:**

- sich auf professionelle Weise verhalten, indem sie innerhalb des Rahmens praktizieren, der durch den Beruflichen Verhaltenskodex IBLCE (IBLCE Code of Professional Conduct), den IBLCE-Geltungsbereich für die Praxis für IBCLCs (IBLCE Scope of Practice for the IBCLC) und die Klinischen Kompetenzstandards des IBLCE für die Praxis von IBCLCs (IBLCE Clinical Competencies for the Practice of IBCLC) festgelegt wird.
- sachkundig Befunde innerhalb der an ihrem Arbeitsort geltenden Gesetze in der Praxis kritisch betrachten, bewerten und einbinden
- sich kontinuierlich fortbilden, um die Kompetenz zu verbessern und die IBCLC-Zertifizierung zu behalten

### **2. IBCLCs sind verpflichtet, das Stillen zu schützen, zu fördern und zu unterstützen, und werden:**

- Frauen, Familien, Mitarbeiter im Gesundheitswesen und Mitglieder des Gemeinwesens sachkundig mit Hilfe verschiedener Methoden, einschließlich Entwicklung von Klienteninformationsmerkblättern, Ausarbeitung von Lehrplänen sowie Multimedia-Kampagnen über das Stillen und die menschliche Laktation unterweisen
- sich an der Entwicklung von politischen Programmen auf globaler, nationaler und lokaler Ebene beteiligen, die das Stillen oder die Einnahme von Muttermilch in allen Lebenslagen, einschließlich Notfällen, schützen, fördern und unterstützen
- sich für stillende Frauen, Familien und Stillkinder in jeder Umgebung einsetzen und das Stillen als Standard-Fütterungsform von Kindern weltweit propagieren

- Praktiken unterstützen, die das Stillen fördern, und Praktiken unterbinden, die das Stillen beeinträchtigen, und werden:
  - die Prinzipien der Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ propagieren
  - sorgfältig eine Fütterungsmethode auswählen, wenn eine Zufütterung unumgänglich ist, und Strategien zur Beibehaltung des Stillens anwenden, damit die Mutter ihre Zielsetzungen einhalten kann
  - die Prinzipien der *Globalen Strategie zur Fütterung von Säuglingen und Kleinkindern der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization Global Strategy for Infant and Young Child Feeding)* propagieren

**3. IBCLCs sind verpflichtet, Müttern und Familien kompetente Dienste zu leisten und werden eine umfassende Beurteilung von Mutter, Kind und Fütterung im Hinblick auf die Laktation durchführen, wie zum Beispiel:**

Fachkenntnisse zur Anamnese und Beurteilung

- die Zustimmung der Mutter zur Betreuung von ihr und ihrem Kind einholen
- herausfinden, welche Ziele die Mutter beim Stillen verfolgt
- geeignete Fachkenntnisse und Techniken bei der Beratung anwenden
- Rasse, Glaubensrichtung, Religion, sexuelle Orientierung, Alter und nationale Herkunft einer Mutter respektieren
- sich eine Vorgeschichte der Laktation beschaffen
- Ereignisse ermitteln, die vor der Geburt des Kindes, während der Schwangerschaft, der Wehen und des Geburtsvorgangs stattfanden, die das Stillen ungünstig beeinflussen könnten
- die Brust beurteilen um festzustellen, ob Veränderungen im Einklang mit einer zufriedenstellenden Funktion/Laktation sind
- den physischen, geistigen und psychischen Zustand der Mutter beurteilen
- soziale Hilfen und mögliche Herausforderungen beurteilen

Fachkenntnisse zur Unterstützung eines Stillpaares (Dyadische Beziehung)

- ständigen Hautkontakt zwischen Neugeborenem und Mutter propagieren
- Mutter und Familie durch Unterweisung helfen, Fütterungssignale und Verhaltenszustände des Neugeborenen zu erkennen
- die orale Anatomie und normale neurologische Reaktionen und Reflexe beurteilen
- Mutter und Kind dabei helfen, bequeme Stellungen beim Stillen zu finden
- korrektes Anlegen/Ansetzen erkennen
- beurteilen, ob die Milch effektiv transferiert wird
- beurteilen, ob das Kind ausreichend Milch zu sich genommen hat
- das normale Verhalten und die Entwicklungsschritte des Säuglings beurteilen
- Vorschläge unterbreiten, wann und wie man ein schläfriges Baby zum Trinken bewegt
- der Mutter durch sachkundige Informationen helfen, fundierte Entscheidungen über das Stillen zu treffen
- die Mutter und ihre Familie über den Einsatz von Beruhigungssaugern/Schnullern unterweisen, einschließlich der möglichen Risiken für die Laktation
- die Mutter und ihre Familie angemessen darüber aufklären, wie wichtig ausschließliches Stillen für die Gesundheit von Mutter und Kind ist sowie über die Risiken bei der Verwendung von Muttermilchersatzprodukten (Baby-Fertignahrung)
- die Mutter darüber informieren und ihr zeigen, wie sie die Muttermilch manuell aus der Brust ausstreichen kann

- Informationen zur Vermeidung und Behebung schmerzhafter wunder Mamillen geben und entsprechende Strategien anwenden
- Informationen zur Vermeidung und Behebung von Milchdrang, verstopften Milchgängen und Brustdrüsenentzündung (Mastitis) geben und entsprechende Strategien anwenden
- Informationen geben und entsprechende Strategien anwenden, um das Risiko für Plötzlichen Kindstod (Sudden Infant Death Syndrome; SIDS) zu minimieren
- Informationen über Familienplanungsmethoden, einschließlich der Laktationsamenorrhö-Methode (LAM), und deren Auswirkung auf die Laktation geben
- Mutter und Familie dabei helfen, Strategien zur Bewältigung peripartaler affektiver Störungen (präinatale Depression, „Baby Blues“, postpartale Depression, Angstzustände und Psychosen) zu erkennen und in staatliche Hilfsangebote einzusteigen
- über die Hinführung zu geeigneten Familien-Nahrungsmitteln informieren
- sobald angebracht, über die Entwöhnung von der Brust informieren, einschließlich der Pflege der mütterlichen Brust und die Zubereitung und Anwendung von Muttermilch-ersatzprodukten gemäß den Richtlinien *der Weltgesundheitsorganisation zur sicheren Zubereitung, Lagerung und Handhabung von Milchpulver als Babynahrung (World Health Organization Guidelines for Safe Preparation, Storage and Handling of Powdered Infant Formula)*
- den Kalorien-/Kilojoule- sowie Mengenbedarf des Säuglings berechnen
- die Milchmenge der Mutter beurteilen und über die bedarfsmäßige Steigerung bzw. Reduzierung der Milchmenge informieren
- das Wachstum des Stillkinds anhand der angepassten Wachstumskurven der Weltgesundheitsorganisation beurteilen
- die Mutter über das normale Verhalten des Kindes, die Anzeichen, dass es bereit ist, gefüttert zu werden, und die zu erwartenden Fütterungsmuster unterrichten

#### Allgemeine Fähigkeiten zur Problemlösung

- potentielle oder bestehende Herausforderungen und Faktoren gewichten, die Auswirkungen auf die Einhaltung der Zielsetzungen einer Mutter beim Stillen haben könnten
- der Mutter helfen und sie dabei unterstützen, einen geeigneten, annehmbaren und machbaren Stillplan unter Einbeziehung aller vorhandenen Mittel zu entwickeln, umzusetzen und zu bewerten
- einem medizinisch anfälligen und körperlich beeinträchtigten Kind das Gestilltwerden erleichtern
- abschätzen, inwiefern jedes Stillpaar und dessen Situation einzigartig ist und welche Auswirkungen dies auf das Stillen hat
- vorwegnehmende Anleitungen geben, um mögliche Risiken für die stillende Mutter oder ihr Kind zu reduzieren
- Strategien beurteilen und anwenden, um das Stillen anzustoßen und beizubehalten, wenn herausfordernde Situationen bestehen/auftreten

#### Anwendung von Techniken und Apparaten

- Indikationen, Kontraindikationen und die Anwendung von Techniken, Vorrichtungen und Apparaten, die das Stillen unterstützen oder schädlich für eine Fortsetzung des Stillens sein könnten, einschließlich alternativer Fütterungsmethoden, kritisch betrachten und bewerten
- den Einsatz von Techniken und Apparaten zur Unterstützung des Stillens bewerten, kritisch betrachten und vorführen, unter Berücksichtigung, dass einige Apparate ohne Nachweis ihrer Nützlichkeit vermarktet werden und für die Fortsetzung des Stillens schädlich sein könnten

- bewerten und kritisch begutachten, wie Techniken und Apparate eingesetzt werden könnten, um die Aufnahme und/oder Fortsetzung des Stillens unter gewissen Umständen sicherzustellen
- die Mutter sachkundig über den Einsatz von Techniken und Apparaten informieren

In Absprache mit der Mutter einen individuellen Fütterungsplan entwickeln, umsetzen und bewerten

- die Prinzipien der Erwachsenenbildung anwenden
- geeignete Lehrmittel auswählen
- über staatliche Hilfsprogramme zur Unterstützung des Stillens informieren
- die lactierende Mutter sachkundig über die Einnahme von Medikamenten (sowohl freiverkäufliche als auch verschreibungspflichtige), Alkohol, Tabak und Drogen, einschließlich deren mögliche Auswirkungen auf die Milchproduktion und die Sicherheit des Kindes informieren
- sachkundig über Komplementärtherapien während der Laktation und deren Auswirkungen auf die mütterliche Milchproduktion und den Einfluss auf ihr Kind informieren
- kulturelle, psychosoziale und ernährungsrelevante Aspekte in Bezug auf das Stillen einbeziehen
- Unterstützung und Ermutigung geben, damit Mütter ihre Stillziele erfolgreich erfüllen können
- bewährte Beratungs- und Gesprächstechniken im Umgang mit Klienten und anderen Gesundheitsdienstleistern einsetzen
- die Prinzipien der familienzentrierten Betreuung anwenden und gleichzeitig eine partnerschaftliche, unterstützende Beziehung zu den Klienten pflegen
- der Mutter dabei helfen, sachkundig Entscheidungen für ihr Kind und sich selbst zu treffen
- die Mutter auf einem Niveau unterweisen und informieren, das sie leicht verstehen kann
- einschätzen, inwieweit die Mutter alle gegebenen Informationen und Unterweisungen verstanden hat

**4. IBCLCs sind verpflichtet, dem primären Gesundheitsdienstleister von Mutter und/oder Kind sowie dem Gesundheitssystem wahrheitsgemäß und vollständig Auskunft zu geben, und werden:**

- die Zustimmung der Mutter einholen, um bei Bedarf oder wie von der örtlichen Gesetzgebung festgelegt Informationen einzuholen und offen zu legen
- bei Bedarf schriftliche Beurteilungen abgeben
- alle Klientenkontakte, Beurteilungen, Fütterungspläne, Empfehlungen und Bewertungen der Betreuung dokumentieren
- Aufzeichnungen für den vom örtlichen Gesetzgeber spezifizierten Zeitraum aufbewahren

**5. IBCLCs sind verpflichtet, das Vertrauen des Klienten zu bewahren, und werden:**

- die Privatsphäre und die Würde von Müttern und Familien respektieren und Diskretion wahren, außer sie sind von Gesetzes wegen ausdrücklich dazu verpflichtet, eine Gefahr für Mutter oder Kind zu melden

**6. IBCLCs sind verpflichtet, mit angemessener Sorgfalt zu handeln, und werden:**

- Familien bei Entscheidungen über die Fütterung ihrer Kinder helfen, indem sie sachkundige Informationen bereitstellen, die frei von Interessenkonflikten sind
- bei Bedarf weitergehende Dienstleistungen erbringen
- bei Bedarf und abhängig von der Dringlichkeit der Situation zeitnah auf notwendige andere Gesundheitsdienstleister und staatliche Hilfsangebote verweisen

- im Team mit dem Gesundheitswesen zusammenarbeiten, damit Familien aufeinander abgestimmte Dienstleistungen erhalten
- das IBLCE umgehend unterrichten, falls sie sich eines Verstoßes gegen das Strafgesetz des Landes der IBCLC oder des Rechtssystems, innerhalb dessen sie arbeiten, schuldig gemacht haben oder wenn sie von einer anderen Berufsgruppe mit Sanktionen belegt werden
- dem IBLCE umgehend jede IBCLC melden, die ihre Tätigkeit außerhalb des IBLCE Geltungsbereichs für die Praxis für IBCLC ausübt und/oder keine Praxis in Übereinstimmung mit dem Beruflichen Verhaltenskodex IBLCE und den Klinischen Kompetenzstandards für die IBCLC Praxis pflegt

**Orte, an denen man sich Fachkenntnisse aneignen kann**

Fachkenntnisse können an verschiedenen Einrichtungen einschließlich Krankenhäusern, öffentlichen Gesundheitsämtern, staatlichen Behörden oder Einrichtungen und privaten Praxiseinrichtungen erworben werden.